

„Sie wollen alt werden? Sie wollen lange gesund bleiben? Sie wünschen sich ein erfülltes Sexualleben? Sie möchten glücklich sein? Dann folgen sie modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen - und heiraten sie! Denn damit steigen ihre Chancen rapide, dass Sie das Ersehnte finden.“ Marcus Mockler über ein Buch von Thomas Schirrmacher. Die Ehe ist eine Erfindung Gottes und deshalb sollte es uns nicht überraschen, wenn Statistiken den Segen der Ehe bestätigen. Doch alles Gute, lässt sich auch besonders „gut“ pervertieren - und das Trauma durch eine gescheiterte Ehe ist für alle Beteiligten immens. Ehekrisen und Scheidungen machen auch an der Gemeindetür nicht halt. Eine gute stabile Ehe fällt uns auch als Christ nicht in den Schoß und gute Prophylaxe ist nicht nur bei den Zähnen wichtig. Folgende Gedanken können uns dabei helfen:

1. Zwei Arten von Liebe - Verliebt sein und reife Liebe gehören im besten Fall zusammen, sind aber nicht identisch. Der Rausch des Verliebt seins ist gar nicht darauf angelegt ewig anzudauern (auch wenn diese Info in Hollywood noch nicht angekommen ist) und ist laut Untersuchungen meist nach 2 Jahren vorbei. Die reife Liebe wurzelt in unserem Willen, das Verliebt sein in unserem Gefühl. Das Verliebt sein können wir daher nicht wirklich beeinflussen, zu der reifen Liebe können wir uns aber entscheiden. Verliebt sein lässt sich mit einem lodernden Feuer vergleichen, die reife Liebe mit der andauernden beständigen Glut.

2. Selbstlose Liebe? - die göttliche Liebe ist nicht selbstsüchtig, sie ist aber auch nicht absolut selbstlos, auch wenn das viele Christen (und Prediger) behaupten würden. Der ganze Abschnitt in Eph. 5,25-33 zielt darauf ab, dass wir unsere Freude in der Freude des Partners zur Erfüllung bringen. Weil wir in der Ehe ein Fleisch sind, deswegen ist das Streben nach dem Glück des Partners gleichzeitig auch das Streben nach unserem eigenen Glück. *Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst* (V. 28). Wer das verstanden hat, hat eine ganz andere Motivation seinen Partner zu lieben, als eine krampfhaft Selbstlosigkeit, die weder „funktioniert“ noch biblisch ist.

3. Das Geheimnis der Liebe - *Gott schuf die Einheit zwischen Christus und der Gemeinde nicht nach dem Muster der menschlichen Ehe, sondern es war genau umgekehrt!* Deshalb redet Paulus von einem großen Geheimnis, das in der Ehe verborgen liegt. Jede Ehe bildet eine größere Liebesgeschichte ab. Unsere irdischen Romanzen spiegeln die himmlische, göttliche Romanze wider. Unsere Geschichte ist Teil einer größeren Geschichte. Das Ziel dieser Geschichte ist, dass der Vater für seinen Sohn eine Braut sucht. Die Ewigkeit beginnt mit einer Hochzeit! Diese Wahrheiten, die man nur im Glauben erkennen kann, geben der Ehe eine unwahrscheinliche **Würde**. Wenn diese Geheimnis zum Mittelpunkt der Ehe wird und das besonders durch gemeinsames Gebet zum Ausdruck kommt, so gibt das einer Ehe eine göttliche Ausrichtung und Festigkeit. Außerdem gibt die Tatsache, dass Jesus der Bräutigam seine Braut so sehr liebt, dass er für sie stirbt und all ihre Unreinheit und ihr Versagen mit ans Kreuz nimmt **Hoffnung!** Hoffnung für jede Ehe, die immer wieder durch Vergebung erneuert werden kann. Hoffnung für Ehen die hoffnungslos scheinen. Und auch Hoffnung für Menschen, die

bereits eine gescheiterte Ehe hinter sich haben. Gott ist derjenige, der aus Minus Plus macht und auf krummen Wegen gerade schreiben kann.